

# „Die Bläserklassen sind ein Erfolgsmodell“

## Musikverein Thurmansbang gründete 2012 erste Klasse – Nun erstmals Leistungsprüfungen

Von Georg Thurmreiter

**Thurmansbang.** „Die Bläserklassen sind ein Erfolgsmodell im Musikverein Thurmansbang e.V.“, stellte dessen Beauftragter und Organisator Konrad Proser bei der erstmals öffentlich durchgeführten „Junior-Leistungsprüfung“ fest. Seit nunmehr fünf Jahren konnten Jahr für Jahr Schüler der Grundschule Thurmansbang dafür gewonnen werden, ein Musikinstrument zu erlernen; mittlerweile sind 39 Kinder im Einzelunterricht und im Jugendorchester aktiv. Nun wurden die ersten Leistungsprüfungen vor einem „erlesenen“ Publikum abgelegt.

Neben Schulleiterin Rektorin Renate Wilhelm wurden die Bürgermeister Max König (Saldenburg) und Martin Behringer (Thurmansbang) zu der kleinen Feierstunde begrüßt. Sie wurde von Sandra Rauch (Klarinette) mit einer „Romanze mit innigem Gefühl“ (von Carl Baermann), die von ihrer Mama Monika am Klavier begleitet wurde, kammernmusikalisch eröffnet.

„Wir dürfen heute erstmals die freiwillige Leistungsprüfung „Junior 1 und 2“ nach den Richtlinien des Musikbundes von Ober- und Niederbayern (MON) abnehmen – ein Novum in der Geschichte des Musikvereins und der Bläserklassen“, stellte Musiklehrer Herbert Pauker in seiner Einführung heraus. Dazu eingeladen wurden auch jene Musikschüler, die bereits die nächsthöhere D1-Prüfung erfolgreich abgelegt, das Leistungszeichen aber erst später ausgehändigt werden könne.

Voller Neugier, Erwartung, Begeisterung und Leistungsberei-



**Da steckt Musik drin:** Mit den geprüften Musikschülern freuten sich nicht nur Michael Schmid (vorne, v.r.), Konrad Proser, Jürgen Huber (l.) und Herbert Pauker (ri., 5. v.l.), vom Musikverein, sondern auch Monika Rauch (hi. v.l.), Rektorin Renate Wilhelm und die Bürgermeister Martin Behringer und Max König.

– Foto: Thurmreiter

schaft haben sich die Kinder und Jugendlichen auf das Abenteuer „Musizieren“ eingelassen, so Pauker, und verfolgten unterschiedliche Übungsziele. Mit einem klaren Ziel vor Augen, können die Schüler in besonderem Maße motiviert, gefordert und gefördert werden. Neben der öffentlichen Präsentation des musikalischen Könnens dienten dazu insbesondere die Leistungsprüfungen. So stehe nun erstmals die Juniorprüfung 1 und 2 auf dem Programm: „Vor einem Jahr erlernte sie die ersten Noten, heute spielt sie Mozart“ kündigte Pauker den ersten Prüfling an: Anna Marie Toth (Klarinette) beherrsche bereits 28 von 47 auf der Klarinette spielbaren Töne – und das bewies sie mit der „Kleinen Nachtmusik“ (W.A.Mozart) beispielhaft. „Junior 2“ lautete die Qualifikation für Christina Herrmbeck (Klarinette) nach zweijähriger Ausbildung. Ihre Vortragsstücke „Largo“, ein „sehnsüchtiger Gesang“ aus der Oper Xerxes von G.F. Händel und

„Menuett“ von Ludwig van Beethoven brachte sie mit Coolness fehlerfrei zu Gehör. Beide wurden von Monika Rauch am Klavier begleitet – und bestanden Prüfung – natürlich – mit „sehr gutem Erfolg“.

Seit März 2017 habe man sich außerdem auf die D1-Leistungsprüfung vorbereitet, die in Theorie und Praxis u.a. Gehörbildung, Rhythmen, Tonleitern und Vortragsstücke beinhaltet. Nach einem Vorbereitungskurs für Musiktheorie wurde die Prüfung an der Musikschule Passau abgelegt. Dieser haben sich Lukas Kuppler und Eva Herrmbeck (Trompete), Helena Dagn (Querflöte), Antonia Ebner und Sandra Rauch (Klarinette) nach erfolgreichem Abschluss der Bläserklasse erfolgreich unterzogen. Ihre Prüfungsaufgaben brachten sie anschließend solistisch zu Gehör. So waren neben der eingangs erwähnten Sandra Rauch, Antonia Ebner mit „Ruhig und gefühlvoll“ aus der Baermann-Schule, Helena Dagn

mit „Rondo“ von Giovanni Battista Bononcini, Eva Herrmbeck mit „Auf den Flügeln des Gesangs“ (Mendelssohn-Bartholdi) und Lukas Kuppler mit „Melodische Studie“ von Reginaldo Caffarelli zu hören. Mit „Greensleaves“ folgte ein Trompeten-Duett, das Jürgen Huber mit dem Tenorhorn begleitet.

Schließlich stand noch eine Laudatio für einen „Edelstein im Musikverein“ als Überraschungspunkt auf dem Programm, die Konrad Proser hielt. Mit den Bläserklassen habe der Musikverein auch viele weitere Mitglieder gewonnen. Ein „besonderes Mitglied“ sei aber Monika Rauch, die sich stets ehrenamtlich in vielerlei Hinsicht einbringe. Die studierte Kirchenmusikerin spiele 10 Instrumente, verfüge über ein sensibles Musikgehör und eine begnadete Sopranstimme und musiziere leidenschaftlich gerne. Ihre drei Kinder seien in Bläserklassen eingeschult. Dafür danke er mit einem kleinen Präsent. Zusammen

mit dem Vorstand des Musikvereins, Michael Schmid, überreichte Proser anschließend die Urkunden – mit Anstecknadel und Radl-Aufkleber – über die bestandene Junior-Prüfung an die neun- und elfjährigen Musikschülerinnen. In einer kurzen Ansprache erinnerte Konrad Proser an die Anfänge, die ihn heute mit Stolz erfüllen: „Die Bläserklasse wurde ein Erfolgsmodell“. Nach mehreren Versuchen gelang es zum Schuljahresbeginn 2012/13 eine erste Klasse mit zwölf Schülern zu bilden. Die Zusammensetzung war einmalige, von der Querflöte bis Schlagzeug und Tuba waren alle Register besetzt. Heuer wurde die 6. Klasse mit zehn Kindern gestartet; insgesamt werden damit 39 Kinder unterrichtet.

Den Dankesworten schloss sich auch Bürgermeister Martin Behringer namens aller Kommunalen an. Es sei „völlig richtig“ gewesen, sich vor sieben Jahren von der Kreismusikschule zu lösen und den Musikunterricht wieder eigenständig zu organisieren. Die Schüler hätten nicht nur bei öffentlichen Auftritten, sondern nun auch vor fachlicher Jury ihr Können unter Beweis gestellt – „Spitzenklasse“, so seine Bewertung. Dank zollte der Bürgermeister insbesondere den Musiklehrern und dem Musikverein für deren Engagement, sondern auch den Eltern, der Schule und den Gemeinden. Die Feierstunde ausklingen ließ das Klarinetten-Flöten-Quartett mit „Winter Wonderland“ und „Rudolph, the red-nosed reindeer“, wobei die kleine Daniela Rauch mit dem Schlittenglöckchen und Mama Monika am Klavier begleiteten.